Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 22 (1970)

Heft: 4

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 22. Februar bis 28. Februar 1970

Der Schuss

Dokumentarspiel von R. A. Stemmle aus der Reihe «Recht oder Unrecht»

Montag, 23. Februar, 20.55 Uhr

Totschlag — Fahrlässigkeit — Unfall? Drei Versionen eines Tatverlaufes. Drei Möglichkeiten; Zeugenaussagen, um Indizien zu werten. Drei juristische Tatbestände — Grundlagen rechtskräftiger Urteile. Urteile, die denselben Fall, denselben Mann betreffen. Das ist, grob skizziert, das Handlungsgerüst des Dokumentarspiels «Der Schuss» von R. A. Stemmle.

«La belle américaine»

Ein französischer Spielfilm von Robert Dhéry

Freitag, 27. Februar, 20.20 Uhr

Geschichte um ein altes Automobil, die zu vielen Abenteuern führt. Der Situationsulk und der Unsinn regieren in diesem Film. Doch momentweise blitzt in der Schnitzelbank des Grotesken und Burlesken auch Sinnvolles auf; es gibt Querschläger echter Ironie. So jedenfalls meinte damals die Kritik.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 22. Februar bis 28. Februar 1970

Nonnen im Widerspruch

Die Marienschwestern und der Kardinal von Los Angeles Protokoll eines Konflikts

Sonntag, 22. Februar, 11.30 Uhr

Vorsichtige Darstellung des Versuchs eines Nonnenklosters in USA, eine Reform durchzuführen, die am Widerstand von oben scheitert.

Gezeiten

Fernsehspiel von Helga Feddersen

Sonntag, 22. Februar, 20.15 Uhr

Film aus der Arbeitswelt der Seeleute an Bord eines Schiffes in Norddeutschland.

Horror

Fernsehfilm von Peter Lilienthal

Montag, 23. Februar, 22.50 Uhr

Geschichte eines jungen Mannes, der aus Unachtsamkeit einen Brand verursachte, in dem sein Vater umkam. Seine Schuldgefühle quälen ihn so sehr, dass er sich in eine seelische Erkrankung flüchtet. Dieser verzweifelte Versuch, sich der Vergangenheit zu entziehen, muss misslingen.

Jeder ist seines Glückes Schmied

oder recht hat, wer stärker ist. Ein Film von Ilona Perl

Dienstag, 24. Februar, 21.10 Uhr

Die Rechtsprechung in Deutschland definiert den Zustand der Obdachlosigkeit damit, «kein Dach über dem Kopf zu haben und Tag und Nacht auf der Strasse zubringen zu müssen». In der Praxis haben die Obdachlosen wohl ein Dach über dem Kopf, aber jedenfalls keins ihrer eigenen Wahl: Obdachlosenunterkünfte, Uebergangshäuser, Stadtheime, in denen sie unter Anstaltsgewalt stehen, in die sie auf Grund polizeirechtlicher oder ordnungsbehördlicher Bestimmungen gebracht worden sind. Wie kommt einer dahin und warum kommt er nicht wieder heraus?

«Jeder ist seines Glückes Schmied oder Recht hat, wer stärker ist» ist der erste lange Fernsehfilm von Ilona Perl. Er wurde mit dokumentarischen Mitteln an Ort und Stelle gedreht: in Obdachlosensiedlungen, mit deren Bewohnern. Am Beispiel eines jungen Ehepaares wurde versucht, einen sozialen Abstieg zu rekonstruieren, der ähnlich in unserer Gesellschaft sich überall und immer vollziehen kann, wo jemand kein Geld hat und trotzdem heiratet, keine Wohnung hat und trotzdem ein Kind bekommt.

Film — kritisch

Eine Sendung von Ulrich Gregor

Dienstag, 24. Februar, 22.40 Uhr

Der ungarische Film bietet zur Zeit das Bild einer imponierenden Geschlossenheit: Ungarns Filmautoren bemühen sich übereinstimmend um eine rationale Analyse der Gegenwart und um eine Kritik der Vergangenheit, die vor keinen Tabus zurückscheut. Auffällig ist dabei, wie sehr sich die formale Modernität ungarischer Filme aus ihrer Thematik ergibt: der Ueberprüfung einzelner Phasen revolutionärer Umgestaltung der Gesellschaft und der Analyse innerer Widersprüche der Entwicklung zum Sozialismus.

Die Sendung versucht an Hand von Interviews mit Filmregisseuren, Autoren und Kritikern eine Analyse wichtiger Trends der gegenwärtigen ungarischen Spielfilmproduktion vorzunehmen und diese durch Filmausschnitte zu veranschaulichen.

Winchester 73

Ein amerikanischer Spielfilm, von Anthony Mann, 1950

Donnerstag, 26. Februar, 20.15 Uhr

Auch in diesem Wildwester spielt James Stewart wieder einen der wortkargen, idealistischen Helden, die in Anthony Manns Western stets im Mittelpunkt stehen. Zusammen mit einem älteren Freund verfolgt er einen Banditen. Er hat mit diesem nicht nur eine sehr persönliche Rechnung zu begleichen, er will ihm ausserdem ein wertvolles Gewehr abjagen, das der Gauner ihm nach einem Preisschiessen geraubt hat. Im Laufe der Verfolgung wechselt die begehrte Winchester-Büchse immer wieder den Besitzer; das erlaubt es, eine ganze Reihe typischer Westernhandlungen dramaturgisch geschickt miteinander zu verknüpfen.

Das Geheimnis der schwarzen Witwe

Ein deutsch-spanischer Spielfilm

Samstag, 28. Februar, 21.55 Uhr

In London treibt ein unheimlicher Mörder sein Unwesen. Aus dem Hinterhalt tötet er seine Opfer mit schnellwirkenden Giftgeschossen, die der «Schwarzen Witwe», einer gefährlichen Spinnenart Mittel- und Südamerikas, nachgebildet sind. Scotland Yard steht vor einem Rätsel. Der Chefreporter eines Londoner Massenblattes versucht daher, die mysteriöse Mordserie auf eigene Faust aufzuklären.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 22. Februar bis 28. Februar 1970

Kleine Uebeltäter

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1958

Sonntag, 22. Februar, 15.55 Uhr

Der Film schildert, was herauskommt, wenn die Erwachsenen sich nicht um Kinder kümmern, und nachher alles zerstören, was sie unschuldig selbst geschaffen haben.

Tagebuch einer Kammerzofe

Französisch-italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1963, von Louis Bunuel.

Montag, 23. Februar, 21.00 Uhr

Geschichte einer Pariser Kammerzofe, die in ein korruptes Provinznest hineingerät, dessen verschiedenartige Vertreter hervorragend charakterisiert werden.

Spur eines Mädchens

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1967, von Gustav Ehmck

Dienstag, 24. Februar, 22.30 Uhr

Geschichte einer jungen Studentin, die von einer schleichenden Geisteskrankheit (Hebephrenie) erfasst wird und deren Persönlichkeit sich langsam auflöst. Folgerichtig, gut beobachtet.

Professor Blaise

Fernsehspiel nach dem Bühnenstück «Phaeton» von Marcel Pagnol

Mittwoch, 25. Februar, 21.00 Uhr

Professor Blaise hat von Jugend auf seine ganze Existenz dem Streben nach einem ehrgeizigen wissenschaftlichen Ziel untergeordnet. Er erreicht es und erwirbt Ruhm und

Wohlstand. Erst als zutage tritt, dass seine Forschungsarbeit mit ihren Ergebnissen auf einer falschen Voraussetzung beruht, wird ihm bewusst, dass er über seinem fanatischen Streben all die Jahre hindurch in freiwilliger Absonderung sich dem Leben mit seinen einfachsten menschlichen Forderungen und Erfüllungen entzog. Der Höhenflug, den er als seinen grossen einzigen Lebenssinn ansah, ist gescheitert, er fühlt sich ins Leere stürzen. In panischer Angst versucht er, das bisher Ignorierte und Versäumte nachzuholen, dort noch einmal zu beginnen, wo er seine Jugend im Stich liess.

Vier Frauen und ein Mord

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1964

Samstag, 28. Februar, 20.15 Uhr

Der Kriminalfilm entstand nach dem gleichnamigen Detektivroman von Agathe Christie. Die Hauptrolle der Amateurdetektivin Miss Marple spielt Englands grosse Komödiantin Margaret Rutherford. Sie ist heute genau so populär wie einst Adele Sandrock.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 1. März bis 7. März 1970

Herbst in London N-3

Ein englischer Spielfilm von Caspar, Wrede, 1962

Sonntag, 1. März, 20.15 Uhr

Ein lediger Barbier hat überall angegeben, er sei verheiratet, weil sich das nun einmal für ihn gehöre. Doch schliesslich drängt der kleine Schwindel zur Realität, was zu etlichen Komplikationen führt.

Prometheus aus der Seitengasse

Komödie von Otto Steiger

Montag, 2. März, 20.50 Uhr

Phantastische Geschichte eines Kellners, der zum Präsidentenmörder wird, aber von der Opposition nur schwersten Undank erntet, da er ihrer Organisation nicht angehört.

Asternplatz 10 Uhr 6

Fernsehfilm von Karlheinz Bieber und Wolfgang Patzschke

Freitag, 6. März, 21.15 Uhr

Der Asternplatz unterscheidet sich in nichts von jenen kleinen, durch ein paar Bäume, eine kleine Grünfläche und vielleicht eine in der Mitte liegende Kirche charakterisierten Plätzen, die zum typischen Bild jeder Grosstadt gehören.

Wie nun reagieren die am Rande einer solchen Idylle lebenden Menschen, die ihren alltäglichen Geschäften und Beschäftigungen nachgehen, auf das Auffinden einer schweren Fliegerbombe aus dem letzten Weltkrieg? Wird die mit dem schrecklichen Relikt schlagartig wieder auftauchende Erinnerung an die schweren Bombennächte des vergangenen Krieges sie in panische Furcht versetzen? Werden die Aelteren unter den Anwohnern des Asterplatzes um ihr nach der Katastrophe unter zum Teil grossen Entbehrungen wieder angeschaftes Hab und Gut bangen? Wie verhalten sich die Jüngeren, die den Krieg nur aus den Erzählungen ihrer Eltern kennen? Den Autoren ging es dabei nicht um die Darstellung von Einzelschicksalen, sondern um das möglichst authentische Aufzeigen von Reaktionen und Verhaltensweisen. Deshalb wurde dieser Film begonnen, ohne dass für die einzelnen Szenen der genaue Handlungs- und Dialogablauf fixiert war. Es wurde also auf eine sehr alte und doch wieder sehr moderne Form der Darstellung zurückgegriffen: auf das Stegreifspiel. Dabei zeigte sich etwas für alle Beteiligten sehr Ueberraschendes: Die Stegreiftexte waren in ihrer manchmal geradezu unlogischen Aussage überzeugender als etwa ein Text, den ein Autor zu denselben Vorgängen in derselben Situation geschrieben hätte. So ist dieser Film ein Experiment für eine Form geworden, die auf eine Anzahl vielversprechender Möglichkeiten für die Behandlung von Zeitthemen hinweist.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 1. März bis 7. März 1970

Ein serbischer Morgen

Ein jugoslawischer Spielfilm von P. Djordjewic, 1967

Dienstag, 3. März, 21.05 Uhr

«Ein serbischer Morgen» ist das Mittelstück einer Trilogie; seine heftige Attacke gegen die Praxis des politischen Dogmatismus liess ihn zu einem der meistumstrittenen Filme Jugoslawiens werden. «Ein serbischer Morgen» spielt 1945 zwischen Krieg und Frieden. Der Weg in die erhoffte bessere Zukunft beginnt mit neuem Blutvergiessen; unter den Opfern ist auch eine junge Partisanin, die erschossen wird, weil sie unter Folterungen Verrat geübt hat.

Hier bin ich, mein Vater

Von Friedrich Torberg

Donnerstag, 5. März, 20.15 Uhr

Nach Friedrich Torbergs Roman schildert der Fernsehfilm die Geschichte eines jungen jüdischen Pianisten aus Wien, der sich, um seinen Vater aus dem KZ zu retten, von den Nazis als Spitzel missbrauchen lässt. Ein ehemaliger Schulkamerad, nun hoher SS-Offizier, gängelt ihn durch Versprechen, die nie erfüllt werden. Nach und nach verliert er alles — seine Freunde, seine Geliebte, das Vertrauen zu sich selbst.

Als er erfährt, dass sein Vater im KZ längst gestorben ist, will er sich im Rahmen eines letzten Auftrages in Paris an den Nazis rächen und sich dem französischen Geheimdienst offenbaren. Aber niemand glaubt ihm mehr. Die Schuld des Juden, der seine Leidensgenossen verrät, wenn auch aus einem menschlich verständlichen Grund, ist nicht mehr zu tilgen.

Der Henker nimmt Mass

Ein amerikanischer Spielfilm von Russel Rouse, 1957

Samstag, 7. März, 22.55 Uhr

Einem Lebenslänglichen im kalifornischen Staatsgefängnis von San Quentin droht der elektrische Stuhl, wenn er als derjenige Häftling identifiziert werden kann, der einen Wärter über ein Geländer in die Tiefe stiess. Um dem zu entgehen, plant er mit Hilfe seines Bruders einen raffinierten Ausbruchsversuch. Der Plan basiert auf der verblüffenden Aehnlichkeit der beiden Brüder. Der amerikanische Spielfilm «Der Henker nimmt Mass» erzählt die Geschichte dieser dramatischen Flucht aus dem Gefängnis. Jack Palance spielt in dem Reisser die Doppelrolle des Brüderpaars.

Durchschnittlicher Unterhaltungskrimi für Liebhaber solcher Ware. Ohne Aussage.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 1. März bis 7. März 1970

Revolutionäre Theologie in Amerika

Porträt Harvey Cox. — Von Gottfried Edel

Sonntag, 1. März, 18.30 Uhr

Theologen des alten Kontinents waren früher geneigt, sich selbst auf einer höheren Gedanken-Ebene zu wähnen, als ihre amerikanischen Kollegen, deren «praktischem Denken es — nach Meinung jener altkontinentalen Theologen — an Tiefe fehlte. Inzwischen stellte sich heraus, dass die amerikanischen Theologen — ein wenig verallgemeinert — nicht nur praktischer denken, sondern auch im politisch-sozialen Handeln beneidenswert geübt und in der Behandlung der Gegenwartsfragen daher über das Buchstabieren schon hinaus sind. Längst wurde auch in Deutschland eine ganze Anzahl junger amerikanischer Theologen bekannt, die — mit Schrift und persönlichem Engagement — der Kirche helfen wollen, sich in den Umstürzen unserer Zeit zu orientieren. Den populärsten von ihnen, Professor Harvey Cox von der Harvard Universität in Cambridge-Massachusetts, hat Gottfried Edel mit einem Team des ZDF besucht, um ihn in dieser 30-Minuten Sendung zu porträtieren.

Der kleine Cäsar

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1931, von Mervin Le Roy

Montag, 2. März, 21.00 Uhr

Mit «Little Caesar» begann die grosse Zeit des amerikanischen Gangsterfilms, eines Filmtyps, der nicht nur Nervenkitzel erzeugen wollte, der vielmehr auf populäre Weise Zeit- und Gesellschaftskritik betrieb. Die Weltwirtschaftskrise hatte die psychologischen, die Erfindung des Tonfilms die technischen Voraussetzungen geschaffen. So entstand ein Genre, das den Alltag realistisch ins Bild brachte, und in dem die Gestalt des kaltblütigen Gangsters Zeugnis ablegte gegen eine Gesellschaft, die ihre Probleme nicht richtig zu lösen verstand. Nachdem die optimistischen Leitbilder des Films so augenscheinlich vor der Wirklichkeit versagt hatten, eroberten die negativen Helden die Leinwand. Und der Zuschauer fand durch sie bestätigt, dass man in Zeiten allgemeiner Misere mit harten Bandagen kämpfen müsse, um sich zu behaupten. Künstlerisch bedeutete der Gangsterfilm für Hollywood eine Hinwendung zum Realismus, die auch in vielen anderen Filmen nachwirkte.

Heute reichlich verstaubt, keine Aussage vorhanden, Regie unterdurchschnittlich.

FERNSEHSTUNDE WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 22. Februar 1970

S1 14.00 «Die Abenteuer des starken Wanja», Puppenfilm in drei Teilen (2)
16.30 Die vergessene Küste — Ostgrönland
21.30 «El amor brujo», Ballett von Manuel de Falla
S2 18.55 Présence protestante
20.45 La Bataille de Normandie
22.15 «Noces de Plumes», film de Patrick Ledoux
S2 23.05 Méditation, Pasteur Erich Fuchs

Motag, 23. Februar 1970

S1 20.20 Solitäre oder nicht soziale Insekten (1)
20.55 «Der Schuss», Dokumentarspiel

Dienstag, 24. Februar 1970

S1 9.15 «Was Cäsar von den Galliern nicht erzählte» (1)
S2 18.30 La vie littéraire
22.10 «La Zingara», Opéra de Rinaldo da Capua

Mittwoch, 25. Februar 1970

S1 19.25 Sag die Wahrheit
20.20 Rundschau
S2 20.40 «Le Désordre et la Nuit», film de Gilles Grangier
22.10 L'actualité cinématographique en Suisse romande

Donnerstag, 26. Februar 1970

S1 21.45 Spektrum Schweiz
S2 20.40 «La Prise du Pouvoir par Louis XIV», film de Roberto Rossellini
22.10 L'Islande

Freitag, 27. Februar 1970

S1 10.15 Baukunst der Gotik
20.20 «La Belle Americaine», Film von Robert Dhéry
21.55 «Yvon - Yvonne», Film von Agnès Contat und Claude Champion

Samstag, 28. Februar 1970

S1 14.00 1. Was sind Insekten?
2. Solitäre oder nicht soziale Insekten (1)
19.00 Schlösser und ihre Geschichte (Engl. Filmserie)
S2 22.45 C'est demain dimanche, Pasteur J.-J. Dottrens
22.50 «Toujours plus loin» (Tarahumara), film de Luis Alcoriza

Sonntag, 1. März 1970

S1 10.00 Gottesdienst, Pfarrer F. Brechbühl, Murten
20.15 «The barber of Stamford Hill», Film v. Casper Wrede
S2 14.35 «C'est donc ton Frère», film d'Arry Lachman

Montag, 2. März 1970

S1 20.20 Solitäre oder nichtsoziale Insekten (2)
20.50 «Prometheus aus der Seitengasse», Komödie von Otto Steiger
S2 22.20 Concert

DEUTSCHLAND

Sonntag, 22. Februar 1970

D1 1515 Auf den Spuren seltener Tiere (Alaska)
16.00 Rassenintegration in Brasilien
16.45 Lisa Della Casa, ein Porträt
20.15 «Gezeiten», Fernsehspiel von Helga Feddersen
21.45 New York, New York
D2 12.00 Bruckner: Symphonie Nr. 1, c-moll
12.50 Fragen zur Zeit
15.55 «Innocent Sinners», Film von Philip Leacock
18.30 Die Contestatori, die «andere Kirche» Italiens
20.15 «Mein Freund Harvey», Komödie von Mary Case
21.50 Michèle Morgan, ein Porträt
22.25 Informationen zur Geschlechtserziehung (7)

Motag, 23. Februar 1970

D1 21.45 Kulturmagazin
22.50 «Horror», Fernsehfilm
D2 20.15 Sensationen im Atlantik
21.00 «Le journal d'une femme de chambre», Film von Luis Bunuel
22.45 Der internationale Kurzfilm

Dienstag, 24. Februar 1970

D1 21.10 «Jeder ist seines Glückes Schmied oder recht hat, wer stärker ist», Film von Ilona Perl
22.45 Film — kritisch
D2 22.30 «Spur eines Mädchens», Film von Gustav Ehmck

Mittwoch, 25. Februar 1970

D1 20.15 Zur Krankheit verurteilt?», Filmbericht
21.00 «Die Insel der See-Elefanten», v. Jacques Cousteau
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Professor Blaise», Fernsehspiel nach Marcel Pagnol
22.55 Theater im Gespräch

Donnerstag, 26. Februar 1970

D1 20.15 «Winchester 73», Film von Anthony Mann
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Pepelos Brautzeit», Fernsehspiel

Freitag, 27. Februar 1970

D1 20.15 Flussfahrt in Kanada
22.20 «In der Femde», Film von Klaus Wildenhahn
D2 18.40 Pat und Patachon
22.15 Tagebuch aus der katholischen Kirche
22.30 Porträt des Komponisten Kurt Weill

Samstag, 28. Februar 1970

D1 16.00 «Calathis», rumänischer Dokumentarfilm über eine versunkene Stadt der Antike
21.55 «Das Geheimnis der schwarzen Witwe», Film von F. J. Gottlieb
D2 20.15 «Murder Most Foul», Film von George Pollock

Sonntag, 1. März 1970

D1 20.15 «Die Deutschlandreise», Fernsehspiel von Herbert Lichtenfeld
D2 12.50 Fragen zur Zeit
16.05 «Tarzan's Savage Fury», Film von Cyril Endfield
18.30 Revolutionäre Theologie in Amerika
21.05 «Pariser Leben», Operette von Jacques Offenbach

Montag, 2. März 1970

D1 20.15 Panorama
21.45 «Morgen, ein Fenster zur Strasse» von Jean Claude Grumberg
D2 21.00 «Little Caesar», Film von Mervyn LeRoy
22.30 Filmforum: Kriegsfilme im amerikanischen Fernsehen

Dienstag, 3. März 1970

S1 20.20 Prakt. Medizin: Organtransplantation - Die Niere
S2 18.05 Les Fourmis: 1. Nids et Colonies
21.30 Ici Berne

D1 21.05 «Ein serbischer Morgen», Film von Purisa Djordievic

Mittwoch, 4. März 1970

S1 20.20 Rundschau
S2 20.40 «Un Homme de Fer», film de Henry King

D1 20.15 Industriemacht DDR
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Die Taubenaffäre», Fernsehfilm

Donnerstag, 5. März 1970

S1 21.10 Kontakt
S2 18.20 La vie littéraire
20.40 «La Fièvre monta à El Paso», film de Luis Bunuel

D1 20.15 «Hier bin ich, mein Vater», von Friedr. Torberg
D2 19.10 «Künstler GmbH», Fernsehspiel

Freitag, 6. März 1970

S1 10.15 Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz
19.25 «Der Ngorongorokrater»
20.15 Aktenzeichen XY ... ungelöst
23.00 Erste Ergebnisse

D2 16.55 Unser Mond: 2. Wüste von Pol zu Pol
18.40 Pat und Patachon
22.15 Tagebuch aus der evangelischen Welt

Samstag, 7. März 1970

S1 14.30 Solitäre oder nichtsoziale Insekten (2)
19.00 Kompass: Ist Ihr Kind schulreif?
19.30 ABC der Tiere
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer H.-P. Zürcher, Basel
22.40 Spionage
S2 22.55 «Le tableau du jour», film

D1 15.10 Kurzfilme zur Diskussion gestellt
17.15 Evangelischer Vespergottesdienst
22.55 «House of numbers», Film von Russell Rouse
D2 20.15 «Stagecoach», Film von John Ford
23.05 «Eine etwas sonderbare Dame», Komödie von John Patrick

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 22. Februar 1970

B1 9.45 Ev.-ref. Predigt, Pfr. R. Scheuermeier, Kirchberg
11.25 «Die frührömische Komödie», Vortrag
20.30 Zukunftsforschung und Zukunftsplanung
B2 17.15 «Alle meine Söhne» von Arthur Miller
S1 10.00 Culte protestant, les Pasteurs J.-P. Curchod et A. Monnier
SW 8.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Glauben heute

Montag, 23. Februar 1970

B1 20.30 Der Schweizer Autor und die Schriftsprache (1)
S1 22.35 Sur les scènes du monde

Dienstag, 24. Februar 1970

S1 20.55 «Le Procès de la Truie», comédie
SW 20.18 «Unterwegs nach Karendu», Hörspiel von David Lytton

Mittwoch, 25. Februar 1970

B1 6.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi, Bern)
21.00 «D'Läuwi chunnt», Hörspiel in Urner Dialekt
S2 20.15 Vivre ensemble sur la planète
20.30 Les sentiers de la poésie

Donnerstag, 26. Februar 1970

B1 20.00 «Alle meine Söhne», von Arthur Miller
21.55 Theater heute
S1 21.30 «Central 0305» de Georges Ottino
22.35 Médecine et santé

Musikalische Sendungen

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 Das Sinfonieorchester des Südwestfunks unter Ernest Bour
22.40 Olivier Messiaen: Quatuor pour la Fin du Temps
S1 16.30 L'Heure musicale
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre

B2 21.15 Zum 200.Todestag von Giuseppe Tartini
S2 20.30 Le souvenir d'Ernest Ansermet

B2 15.55 Das Radio-Orchester unter Armin Jordan
20.15 Das Tonhalle-Orchester unter Charles Dutoit

B2 20.00 Drei Sonaten für Flöte u. Cembalo von J. S. Bach
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Klecki)